

Aufklärungsbogen

Ganzkörper-Hyperthermie mit **IRATHERM®1000** (Medizintechnik von Ardenne)

Liebe Patientinnen und Patienten!

Sie sind dabei, sich für eine Hyperthermie-Behandlung zu entscheiden. Bevor Sie mit der Therapie beginnen können, möchten wir Sie zunächst über die erwünschten Heilwirkungen und möglichen Nebenwirkungen in Kenntnis setzen. Ausführlichere Informationen rund um das Fieber und dessen therapeutischen Einsatz finden Sie auch auf unserer Homepage und in unserem Flyer „Hyperthermie-Leitfaden für Patienten“.

Bitte lesen Sie sich diesen Aufklärungsbogen aufmerksam durch und stellen Sie Ihre Fragen im ärztlichen Beratungsgespräch.

Die Wirkung der Fiebertherapie

Wenn bösartige Krebszellen sich vermehren, unser Körper von Bakterien angegriffen wird oder andere Autoimmunerkrankungen auftreten, kann Fieber die körpereigene Abwehr verbessern und den chronischen Verlauf einer Erkrankung unterbrechen. Durch die Hyperthermie-Behandlung werden solche immunologischen Abwehrprozesse im Inneren des Körpers aktiviert.

Hyperthermie – die vierte Säule im Kampf gegen den Krebs

Gewöhnlich werden Krebszellen mit Toxinen oder Strahlen bekämpft. Leider können sie jedoch das Tumorwachstum nicht immer dauerhaft stoppen. Die Hyperthermie kann durch ihre hohen Temperaturen die Wirkung der üblichen onkologischen Standardtherapien bewiesenermaßen verstärken, im Einzelfall sogar auch erst wirksam werden lassen: Durch die Überwärmung wird der Zellstoffwechsel im Tumor gestört und so sein Wachstum gehemmt. Im günstigsten Fall kommt es zum Zelltod der wärmeempfindlichen Tumorzellen.

Die thermobiologische Grundlagenforschung hat gezeigt, dass hohe Temperaturen nur bösartiges Gewebe schädigen. Auf den Oberflächen von Tumorzellen bilden sich durch den „Wärmestress“ bestimmte Eiweißstoffe, sogenannte Hitzeshock-Proteine, die dem Immunsystem helfen, diese von gesundem Gewebe zu unterscheiden.

Somit ist die Hyperthermie eine große Bereicherung unserer therapeutischen Möglichkeiten. Von der Deutschen Krebshilfe wurde sie als die „vierte Säule der Krebsbehandlung“ bezeichnet. Und auch bei vielen anderen systemischen Erkrankungen kann sie die Wirkung konventioneller Therapien verbessern.

Bei folgenden Erkrankungen liegen positive medizinische Erfahrungen vor:

- Karzinomerkrankungen: Medizinische Studien bei Brustkrebs, Ovarial-, Bronchial-, Prostata-, Kolonkarzinom, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Glioblastom, Sarkom, Tumormetastasierung wie Peritonealkarzinose
- Immunstimulation
- Myalgien (Muskelschmerz)
- Morbus Bechterew (Wirbelsäulenversteifung)
- Systemische Sklerodermie
- Rheumatische Erkrankungen
- Allergien, z.B. allergischer Schnupfen, Asthma bronchiale
- Neurodermitis
- Sportverletzungen
- Regeneration und Rehabilitation bei vegetativer Erschöpfung
- Müdigkeitssyndrom (chronic fatigue syndrome)
- Chronische Entzündungen (chronische Borreliose/Neuroborreliose)
- Arterielle Hypertonie
- Entgiftung nach Opiatgebrauch

Milde Ganzkörper-Hyperthermie

Bei der milden Ganzkörper-Hyperthermie wird die Körperkerntemperatur bis max. 38,5°C erhöht. Es werden keine schmerzmildernden oder narkotisierenden Medikamente gegeben. Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung und Körperkerntemperatur werden zu Beginn der Behandlung gemessen und dokumentiert.

Anwendungsgebiete:

- Schmerzen
- Immunstimulation, z.B. bei Neigung zu Infekten
- Myalgien, Morbus Bechterew, chronische Rückenschmerzen
- Allergien, Neurodermitis, Asthma bronchiale
- Systemische Sklerodermie
- Chronische Müdigkeit („chronic fatigue syndrom“)
- Chronische Entzündungen, z.B. Borreliose
- Arterielle Hypertonie

Moderate Ganzkörper-Hyperthermie

Bei der moderaten Ganzkörperhyperthermie wird das Gewebe bis max. 40,5°C erwärmt. Es können Schmerzmittel oder auch eine leichte Narkose verabreicht werden, was jedoch nur selten erforderlich ist. Während der Behandlung werden Herzfrequenz, ggf. Blutdruck, Sauerstoffsättigung im Blut sowie die Körperkerntemperatur fortlaufend überprüft und dokumentiert.

Anwendungsgebiete:

- Systemische Krebstherapie
- Systemische Immuntherapie
- Neuroborreliose

Nebenwirkungen:

Bei Temperaturen unter 41°C ist die Wahrscheinlichkeit von Nebenwirkungen wie Zellschädigungen im gesunden Gewebe äußerst gering. Parallel zu einer Chemo- oder Strahlentherapie kann es jedoch zur Austrocknung und Störung des Wärmesinns der Haut kommen, unter hoher Wärmebelastung gelegentlich auch zu oberflächlichen Verbrennungen, wenn exponierte Areale zu lange der Wärme ausgesetzt werden.

Überschreitet die Körperkerntemperatur 41°C können die folgenden Nebenwirkungen bzw. Komplikationen auftreten:

- Regulationsstörungen der Blutzirkulation
- Niedriger Blutdruck (Hypotonie)
- Herzrhythmusstörungen
- Verschlechterung der Nieren-, Leber-, Funktionen des zentralen Nervensystems
- Störungen der Blutgerinnung (z.B. Verbrauchskoagulopathie)
- Epilepsieähnliche Anfälle

Folgende Nebenwirkungen können am ersten Tag nach der Hyperthermie-Behandlung auftreten:

- Übelkeit, Erbrechen
- Oberflächliche Verbrennungen der Haut
- Entzündliche Veränderungen des Rachens und des Kehlkopfes

Das Ausmaß der Nebenwirkungen hängt von folgenden Faktoren ab:

- Allgemeinzustand des Patienten
- Funktionsfähigkeit der lebenswichtigen Organe
- Temperatur und Länge der Fieberphase
- Begleitende Therapien (z.B. Chemotherapie)
- Ursachgemäße Nachsorge

Gegenanzeigen:

- Herzerkrankungen: schwere Herzinsuffizienz, koronare Herzkrankheit, entzündliche Herzerkrankungen, Kardiomyopathie, Herzrhythmusstörungen
- Lungenkrankheiten: akutes Asthma bronchiale, entzündliche Erkrankungen der oberen Luftwege, akute Infektionen, hochgradige Einschränkung der Lungenfunktion
- Niereninsuffizienz
- Erkrankungen des zentralen Nervensystems: Epilepsie, Hirnmetastasen mit Hirndrucksymptomatik, Schlaganfall
- Fieber über 37,5°C
- Ausgeprägte Schädigung der Knochenmarkfunktion
- Gabe von Fieber-, Schmerz- oder Rheumamitteln mit fiebersenkender Wirkung vor der Ganzkörper-Hyperthermie (relative Kontraindikation)
- Schwangerschaft
- Gefäßkrankheiten: obere Einflusstauung, frische Thrombosen, schweres Lymphödem

Praktische Durchführung der milden/moderaten Ganzkörper-Hyperthermie

Bei beiden Behandlungsformen erfolgt die Erwärmung über einen Zeitraum von circa 45 Minuten bis höchstens sechs Stunden. Der Zieltemperaturbereich erreicht bei der milden Ganzkörper-Hyperthermie maximal 38,5°C und bei der moderaten Behandlungsform maximal 40,5°C. Liegt eine metastasierende Krebserkrankung vor, kann in der Plateauphase simultan eine Chemotherapie verabreicht werden. Anderenfalls erfolgt die chemotherapeutische Behandlung in der Regel bis zu 24 Stunden vor der Hyperthermie. Direkt nach der Fiebertherapie wird häufig eine Infusion mit hoch dosiertem Vitamin C verabreicht.

Häufigkeit:

Empfohlen werden zehn Therapiesitzungen: fünf im wöchentlichen und anschließend fünf im monatlichen Abstand.

Für einen optimalen Behandlungserfolg brauchen wir Ihre Mitarbeit! Bitte nehmen Sie KEINE fiebersenkenden Medikamente (z.B. Aspirin, Ibuprofen, Novalgin) am Abend vor und am Tag der Therapie ein! Vorhandene Schmerzpflaster müssen Sie nicht entfernen. Wir bitten Sie jedoch, den Arzt vorher darüber zu informieren.

Wir bitten Sie mitzubringen:

- Bademantel
- 1 Handtuch
- 1 großes Duschtuch

Die Ganzkörper-Hyperthermie gilt derzeit noch als experimentelles Verfahren und es besteht gemäß §12 des Deutschen SGB V keine Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenkassen. Wir sind verpflichtet, Sie darüber aufzuklären, dass die Kosten für die Behandlung vom Patienten selbst zu tragen sind, sollte die Krankenkasse auf Anfrage keine Kostenzusage erteilen. Es sind erfahrungsgemäß 5 – 10 Sitzungen von je zwei bis vier Stunden notwendig.

Kostenerklärung

Ich erkläre mich hiermit einverstanden, die Kosten dieser Behandlungsmethode selbst zu tragen, wenn mir von der Krankenkasse keine Kostenzusage erteilt werden sollte. Die Kosten für die Ganzkörperhyperthermie gemäß der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) sind in Anlehnung an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Hyperthermie e.V.:

Erstgespräch für komplexe Therapien bei Krebsleiden

GOÄ-Ziffer	A30	52,46 €
------------	-----	---------

Subklinisch milde Ganzkörperhyperthermie (Temperatur 37,0 – 38,5° C)

GOÄ-Ziffer	5853A	58,80 €/30Min.
------------	-------	----------------

Klinisch moderate Ganzkörperhyperthermie (Temperatur 38,5 - < 40,0° C)

GOÄ-Ziffer	5851A	402,18 €
------------	-------	----------

Temperatur-, Sauerstoff- und Kontrollmessungen

GOÄ-Ziffer	623/624	14,08 €
------------	---------	---------

Infusion > 30 Min.

GOÄ-Ziffer	272	24,49 €
------------	-----	---------

Gabe von Sauerstoff

GOÄ-Ziffer	606A	22,09 €
------------	------	---------

Vollständige körperliche Untersuchung (mindestens ein Organsystem)

GOÄ-Ziffer	7	9,33 €
------------	---	--------

Konsiliarische Erörterung und fortlaufende Dokumentation

GOÄ-Ziffer	60	5,33 €
------------	----	--------

Ich habe den Aufklärungsbogen gelesen, wurde zusätzlich mündlich aufgeklärt und habe keine weiteren Fragen.

- Ich erkläre mich mit der vorgeschlagenen Therapie sowie der vorgenannten Abrechnungssumme einverstanden.

oder

- Ich bitte noch um Antwort auf offene Fragen.

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

Bemerkungen:

Ort, Datum

Unterschrift
